



GRUNDSCHULE FISCHBECK
Verlässliche Grundschule
Sonderpädagogische Grundversorgung
Hochbegabungsförderung
Nachmittagsbetreuung

Hochbegabungs- förderung

Grundschule Fischbeck

Hochbegabungsförderung

Die Begriffe Hochbegabung und Begabung werden im Alltag oft in sehr unterschiedlichen Zusammenhängen benutzt. Hochbegabung kann zwar annähernd objektiv durch die Messung des Intelligenzquotienten (IQ) festgestellt werden. Hochbegabung bzw. Begabung und ihre unterschiedlichen Erscheinungsformen sind jedoch zu komplex, um sie ausschließlich über den IQ zu bestimmen. Einige Kinder und Jugendliche sind im sprachlichen, mathematischen, figurativen oder technischen Bereich besonders gut, in anderen aber nur durchschnittlich begabt oder haben sogar Schwierigkeiten. Daneben gibt es verschiedene Talente, wie musikalische, künstlerische, praktisch-instrumentelle, sportliche oder soziale, die je nach Testverfahren von der Messung des IQ nur bedingt oder gar nicht erfasst werden. Auch diese Talente wollen wir aber fördern.

Daher wird innerhalb des Kooperationsverbunds Hochbegabung in der Regel nicht über den IQ definiert, sondern im Sinne einer "besonderen Begabung" verstanden, die sich durch Leistung, Verhaltensweise aber auch durch Testverfahren erkennen lässt. Dieses erweiterte Verständnis erlaubt es, sowohl begabte Fußballer, musikalisch Begabte als auch naturwissenschaftlich oder sprachlich talentierte Kinder in ein Förderkonzept einzubeziehen und es kann im Regelfall auf die aufwändige Testung des IQ verzichtet werden. Auch erweitert sich die Zielgruppe der Förderbemühungen, da eine "besondere Begabung" je nach Schätzung und zu Grunde liegenden Kriterien bei ca. 10-15% aller Schülerinnen und Schüler beobachtet werden kann.

Die Aufgaben, Ziele und grundlegenden Merkmale der Arbeit mit begabten und hochbegabten Schülerinnen und Schülern an der GS Fischbeck sind im „Konzept zur gemeinsamen Arbeit“ des Kooperationsverbunds zur Hochbegabungsförderung Hameln-Pyrmont niedergelegt. Das Konzept ist in vollem Umfang für die Arbeit an der GS Fischbeck gültig. Daher werden an dieser Stelle nur die individuelle Umsetzung und besonders die Bereiche des Enrichments erläutert.

Enrichment kann innerhalb des herkömmlichen Unterrichts stattfinden, indem beispielsweise an Fragen der Lernenden angeknüpft wird. Auch das weitgehend selbstständige Planen und Durchführen von Lernprozessen kann ein wichtiger Bestandteil der Förderung sein. Wochenplanarbeit, Projektarbeit und aktiv entdeckendes Lernen, auch mit Hilfe von PC und iPad, sind

einige von vielen Möglichkeiten der inneren Differenzierung, mit denen Unterricht begabungsgerecht gestaltet werden kann (s. auch „Methodenkonzept“).

Enrichment kann auch durch zusätzliche Angebote stattfinden. Zur Hochbegabungsförderung stehen der GS Fischbeck zur Zeit vier Unterrichtsstunden zusätzlich zur Verfügung. Diese Stunden werden für zusätzliche Arbeitsgemeinschaften genutzt, die in der Regel nach dem regulären Unterricht (also in der 5. oder 6. Stunde) stattfinden. Es gibt aber auch immer wieder Pull-out-Angebote, die parallel zum regulären Unterricht stattfinden. Die angebotenen Arbeitsgemeinschaften variieren von Jahr zu Jahr und richten sich nach Alter und Interesse der begabten Kinder. Alle Fördermaßnahmen sind ein offenes Angebot. Sie können wahrgenommen, aber auch abgelehnt werden.

Zu einer festen Einrichtung ist die AG „**Schülerzeitung**“ geworden. Die Schülerinnen und Schülern überlegen sich Themen, recherchieren, schreiben die Artikel und gestalten die Seiten der Ausgabe. Auch Werbung und Verkauf liegen in Schülerhand.

Um auch den Schülerinnen und Schülern der 1. und 2. Klassen gerecht zu werden, wurden die „**LeseKinder**“ ins Leben gerufen. Sie suchen gemeinsam Bücher mit kurzen Geschichten aus, üben das gestaltende Vorlesen und gehen dann jede Woche in den benachbarten Kindergarten, um dort den Kindern vorzulesen. Auf diese Weise wird die Leseleistung der Schulanfänger besonders gewürdigt und motiviert möglicherweise auch die Kinder des Kindergartens.

Die AG „**Mathematische Knocheien**“ ist ebenfalls fester Bestandteil der Begabungsförderung. Angeboten wird sie in der Regel im Wechsel für die 1./2. Klasse und 3./4. Klasse. Hier geht es jedoch nicht um das Vorarbeiten im Fach Mathematik, sondern um Knobel- und Denkaufgaben, Spiele und Rätsel mit höherem Anforderungsniveau. Des Weiteren ist die Teilnahme an den Mathematik-Wettbewerben „**Mathe-Olympiade**“ und „**Känguru der Mathematik**“ selbstverständlich. Daran können nicht nur die Teilnehmer der Mathe-AG teilnehmen, sondern alle Kinder, die von ihrem Mathematiklehrer empfohlen wurden oder sich selbst die Teilnahme zutrauen.

„**Naturwissenschaftliche Experimente**“ werden ebenfalls regelmäßig angeboten. Es kann dabei um Versuche zu Wasser, Luft, Magnetismus oder um andere Phänomene gehen. Außerdem stehen den Schulen des Kooperationsverbundes zehn **Forscherkisten** zu unterschiedlichen Themen zur Verfügung. Die Kisten mit den Themen „Naturphänomene“, „Magnetismus/Elektrostatik“, „Mechanik der Flüssigkeiten und Gase“, „Klänge“ und die Konstruktionsbaukästen „Wir bauen technische Modelle“ und „Maschinen und Getriebe“ befinden sich zur

Aufbewahrung und Nutzung in der GS Fischbeck und wurden bereits in verschiedenen Zusammenhängen eingesetzt.

Besonders eindrucksvoll war die AG, die nur mit Mädchen durchgeführt wurde. Sie haben intensiv geforscht, gebaut, ausprobiert und verbessert und waren sichtlich begeistert von Mechanik, Elektronik, Physik und Chemie.

In der AG „**Sonne, Mond und Sterne**“ beschäftigen sich Kinder der Klassen 1/2 oder 3/4 mit Themen des Weltalls.

Die Fahrten zur **Kinderuni Hannover** finden zwar nachmittags statt, werden aber durch die Schule organisiert und von ein oder zwei Lehrerinnen begleitet. Zu Beginn des Semesters wird bei den begabten und besonders interessierten Schülerinnen und Schülern abgefragt, an welchen Veranstaltungen sie teilnehmen möchten. Darauf aufbauend werden die Kinder dann zu den Vorlesungen eingeladen. Üblicherweise kann jedes Kind an bis zu drei Vorlesungen teilnehmen.

Die Fahrten zur Kinderuni werden mit je einer Stunde vor- und nachbereitet. Neben der Klärung von organisatorischen Fragen geht es vor allem auch um die inhaltliche Aufbereitung und die weiterführende Arbeit am Thema.

Das Projekt „**Trickfilmchen**“ fand bereits zwei Mal in Zusammenarbeit mit der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen statt, wurde aber schon seit längerem nicht mehr durchgeführt. Ziel des Projekts ist es, einen eigenen kleinen Trickfilm herzustellen. Auf diese Weise beschäftigen sich die Kinder mit dem Thema Medien, müssen eigene Filmideen, Handlungen und Dialoge entwickeln, kurze Drehbücher dafür verfassen und das Bühnenbild gestalten. Mit Hilfe einer Trickboxx, die von der Landesstelle Jugendschutz ausgeliehen wird, können die Kinder unter Anwendung der Legetechnik ihre Geschichten selbstständig in gespielte Szenen umsetzen und mit einer Videokamera aufzeichnen. Beim Schneiden und Vertonen der Filme wurden wir von einem Medienpädagogen unterstützt, der die Ideen der Kinder durch viele hilfreiche Tipps ergänzt hat.

Da das Projekt „Trickfilmchen“ sehr motivierend auf die Kinder wirkt und verschiedene Begabungsbereiche anspricht, sollte es zeitnah wieder durchgeführt werden.

Auch das Projekt „**Internetradio**“ pausiert gerade zu Gunsten anderer Angebote. Es ist jedoch geplant, wieder eine entsprechende AG anzubieten, da hier besonders die sprachlich talentierten Schülerinnen und Schüler angesprochen werden. Bisher wurden mehrere Hörspiele erstellt, die die Kinder zum Teil selbst geschrieben, auf jeden Fall aber selbst gesprochen, ver-

tont und geschnitten haben. Auf der Homepage der Schule konnten sie dann angehört werden.

Da die Schule inzwischen über eine Lautsprecheranlage verfügt, könnte auch die Idee einer Schulradiosendung aufgegriffen werden. Die Beiträge werden während der AG-Stunden erstellt und aufgezeichnet und später für die ganze Schule über die Lautsprecher abgespielt.

In ähnlicher Form wurde auch schon der Bildschirm auf dem Flur genutzt. Hierfür hat eine Schülergruppe eine Nachrichtensendung erstellt und aufgezeichnet.

Vor einigen Jahren besuchte eine Schülergruppe im Rahmen der Hochbegabungsförderung die „**Miniphänomenta**“ in einer benachbarten Grundschule. Daraus entstand die Idee, für die Mitschüler eine wissenschaftliche Experimentierlandschaft in der Schule aufzubauen, um ihnen so physikalische Phänomene näherzubringen und zu erklären. Es entstanden eindrucksvolle Exponate und Versuche, die die Schüler faszinierten. Auch dieses Projekt sollte unbedingt wieder durchgeführt werden, möglicherweise motiviert durch den Besuch eines Erlebnis-museums, wie z.B. das Phaeno in Wolfsburg.

Neben diesen zusätzlichen sprachlichen, mathematischen und naturwissenschaftlichen Angeboten gibt es auch die frei wählbaren Arbeitsgemeinschaften, wie zum Beispiel Fußball, Handball, Chor, Theater, Musical oder Kunst, so dass auch die sportlichen und musischen Aspekte berücksichtigt werden.